



# *kontakt*

KONTAKT

*Gemeindebrief der  
Evangelischen Kirchengemeinde  
Elnhausen - Dagobertshausen*

*September - November 2008*



## Wichtige Adressen der Kirchengemeinde Elnhausen - Dagobertshausen

<b>Pfarrer</b> <b>Vorsitzender des Kirchenvorstandes</b>	Dr. Matti Justus Schindehütte	Stöckelsbergweg 4 Tel.: (0 64 20) 74 20
<b>Küsterin</b>	Margitta Schmidt-Hudel	Elsa-Brandström-Str. 4 Tel.: (0 64 20) 63 06
<b>Organistin</b> <b>Kantorin</b>	Sabine Barth	Tel.: (0 64 21) 32 21 8
<b>Krabbelgruppe</b>	Tanja Hübner	Karl-Müller-Str. 2 Tel.: (0 64 20) 82 69 50
<b>Frauenkreis</b> <b>Stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes</b> <b>Jungchar &amp; Teenie-Kreis</b>	Heike Junck	Königstraße 25 Tel.: (0 64 20) 96 01 40
<b>Frauenkreis</b>	Karin Bosshammer	Königstraße 38 Tel.: (0 64 20) 72 44
<b>Friedhofswärter</b>	Albert Stein	St.-Florian-Str. 3 Tel.: (0 64 20) 16 87
<b>Posaunenchor</b> <b>Jungbläser</b>	Werner Wagner	Goldberg 2 Tel.: (0 64 20) 82 27 76

**Aktuelles, sowie weitere Informationen aus der Kirchengemeinde  
finden Sie auch im Internet: [www.ekkw.de/elnhhausen](http://www.ekkw.de/elnhhausen)**



### Diakoniestation Marburg

Rotenberg 58  
35037 Marburg

Tel.: (0 64 21) 3 53 80  
Fax: (0 64 21) 3 19 64

### Impressum

**Herausgeber:** Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Elnhausen-Dagobertshausen  
**V.i.S.d.P.:** Pfr. Dr. Matti Justus Schindehütte, Stöckelsbergweg 4, 35041 Marburg

**Entwurf & Gestaltung:** Einsle Design, Marc Einsle, Am Weinberg 39, 35096 Weimar, Tel: 06421-9885005

**Druck:** Kirchenkreisamt, Universitätsstraße 45, 35037 Marburg

**Eine erfüllte Zeit!**

„Guten Tag! Ich bin Ihr neuer Pfarrer. Seien Sie herzlich begrüßt!“ – mit diesem Satz bin ich in den letzten Monaten bereits vielen von Ihnen begegnet. Türen wurden mir geöffnet. Gespräche geführt: Zuhause, am Zaun oder in den Geschäften. Über Ihre Bereitschaft zur Begegnung habe ich mich sehr gefreut. Inzwischen wurden die ersten Gottesdienste gefeiert. Erste Amtshandlungen durchgeführt. Der Konfirmandenunterricht hat begonnen. Eine erfüllte Zeit. Wir fühlen uns wohl und sind dankbar, hier im Pfarramt bei Ihnen angekommen zu sein.

Die Mitglieder der Kirchenvorstände und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchengemeinden haben mich in dieser Anfangszeit sehr unterstützt. In besonderer Erinnerung ist mir der Vorstellungsgottesdienst am Pfingstmontag in Elnhausen geblieben. Die gut gefüllte Kirche und das strahlende Wetter beim anschließenden Empfang haben uns einen gelungenen Einstieg gewährt. Vielen Dank für die freundliche Begrüßung. Das ist nicht selbstverständlich.

**Von Gott ermutigt!**

„Nicht dass Sie denken, die Kirche sei nun jeden Sonntag so voll“

wurde mir schmunzelnd nach dem Vorstellungsgottesdienst mit auf den Weg gegeben. Etwas verlegen habe ich darauf geantwortet: Der Erfolg von Kirche sei nicht im Kirchgang zu bemessen. Und doch: Es tut gut, dass die Gottesdienste seither zwar nicht mehr so voll, aber doch immer gut besucht waren.

Als Pastorensohn hatte ich den Gottesdienst in meiner Jugend über. Die Anzahl meiner Gottesdienstbesuche im Jahr ließ sich an einer Hand abzählen. Am Wochenende frei zu haben, war das höchste Gut. Die Aussicht, sonntagsfrüh in die Kirche zu gehen, habe ich als Zumutung empfunden. Heute weiß ich, dass es im Gottesdienst genau darum geht: Zu-mut-ung: Der Gottesdienst will uns Mut machen, Gott in unserem Leben Raum zu geben. In einer knappen Stunde hat all das Platz, was ich im Alltag ansonsten mit mir herum trage: Zweifel, Klage, Zukunftsangst – aber auch Liebe, Dank und Zuversicht.

Dafür lohnt es sich, sich auf den Weg zu machen. Der Gottesdienst lädt uns ein, unsere Sorgen zu entsorgen. Unsere Freude für andere zur Hoffnung werden zu lassen und selbst neuen Lebensmut zu schöpfen. „Komm und lass dich

ermutigend“ - dieses Angebot steht. Sonntag für Sonntag. Gott sei Dank.

### **Vom Leben herausgefordert!**

Das Zusammenleben in einer Gemeinde bringt sicher auch seine Herausforderungen mit sich. Licht wirft Schatten. Das ist so. Jeder von uns kennt solche Situationen. Wo verschiedene Interessen gewachsen sind, fällt es mitunter schwer, miteinander Frieden zu finden. Doch die biblische Botschaft macht uns Mut, unsere Verschiedenheit ernst zu nehmen und Konflikte gewissenhaft auszutragen. Es jedem recht zu machen, ist nicht menschenmöglich. Aber dass jeder zu seinem Recht kommt, daran mitzuarbeiten sind wir alle herausgefordert.

### **Zeit zum Wachsen!**

Vielem, was in der Gemeindegemeinschaft hier vor Ort in den letzten Jahren gewachsen ist, bin ich bereits begegnet. Manches gibt es noch zu entdecken. Für die hohe Bereitschaft, sich für andere einzusetzen, können wir dankbar sein. Sie können sicher sein, dass wir im Kirchenvorstand auch in Zukunft die Früchte gewachsener Arbeit ernten möchten. Neue Ideen werden wir behutsam auf den Weg bringen.

### **Dialog mit dem Nächsten**

Mit der Pfarrstelle ist nach wie vor

ein Zusatzauftrag verbunden. Neu ist das Profil: Ein Viertel meiner Zeit widme ich der Mitarbeit im Bereich „Mission und Ökumene“ der Landeskirche – insbesondere den Fragen des inter-religiösen Dialogs, Schwerpunkt „Christen und Muslime“ im Raum Marburg. In diese Aufgabe bringe ich meine Vorkenntnisse aus der Wissenschaft mit ein.

Derweil führe ich Gespräche mit den zuständigen Fachkreisen und mache mich mit der lokalen Situation vertraut. Mitte Oktober werde ich zudem an einem internationalen Dialog-Projekt in Indonesien teilnehmen. Ich freue mich auf diese neuen Impulse. Die Begegnung mit dem Nächsten ist im Doppelgebot der Liebe angelegt. Zudem kommen wir Christen im Dialog der biblischen Aufforderung nach: „Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist.“ (1. Petr 3,15)

Das Zusammenleben in einer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft macht den Dialog notwendig. Die Wahrnehmung des Fremden kann nicht zuletzt dabei helfen, das eigene evangelische Profil zu schärfen.

### **Glauben zur Sprache bringen!**

„Der Dienst eines Pfarrers besteht

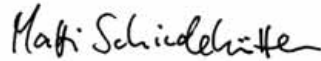
darin, zu hören und zu beten.“ So formuliert es die Ordinationsliturgie. Oder anders gesagt: „Der Pfarrer wird fürs Beten bezahlt“. Da ist viel dran. In vielfältigen Lebenslagen geht es darum, Gottes Wort im Alltag der Menschen situationsgerecht zur Sprache zu bringen. Geht es darum, die richtigen Worte zu finden, wo Sprachlosigkeit herrscht. Geht es darum, Freude auszuformulieren und Gott in unseren Lebensgeschichten erzählbar zu halten.

Zuhören und Beten - das ist ein großer Schatz der Kirche, aus dem wir alle schöpfen können. Wo immer wir einander Trost zusprechen oder Dank sagen auch für die kleinen Dinge, da kann sich die Wirkmächtigkeit des Wortes Gottes in unserem Leben erweisen. Wo immer wir unseren Glauben zur Sprache bringen und Fürbitte halten, da eröffnen wir der Bot-

schaft des liebenden Gottes neuen Raum. Da können wir Zuspruch in unserem Leben erfahren, der uns trösten und heilen kann.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit!

Ihr Pfarrer



(Dr. Matti Schindehütte)



## **Blumen & Kräuter aus dem Bauerngarten**



**Bäuerlicher Direktverkauf  
Hella und Klaus Will  
Dagobertshäuser Str. 4  
35041 Dagobertshausen  
Tel.: 0 64 21 - 35 276**

## „Endlich Konfer!“

Seit Juni trifft sich die neue Konfirmandengruppe jeweils Dienstags von 17:00-18:30 Uhr (außer in den Ferien) im Gemeinderaum des Pfarrhauses. Zunächst stand ein erstes Kennen lernen auf dem Programm: Die Gruppe, die Kirche und der Gottesdienst. Während der Konfirmandenzeit werden nun elementare Texte des christlichen Glaubens besprochen, Lieder gesungen, mind. 25 Gottesdienste besucht und einige davon mitgestaltet. Im Zentrum steht dabei die Suche nach Gott im eigenen Leben und die Klärung der steten Frage: „Was hat das mit mir zu tun?“. Die neuen Konfirmanden sind:

Berit Below	(Dagobertshausen)
Carolin Damm	(Elnhausen)
Joel Dörr	(Dagobertshausen)
Kim Gerling	(Elnhausen)
Melina Griesel	(Dagobertshausen)
Ole Björn Hagner	(Elnhausen)
Frederik Heim	(Dagobertshausen)
Till Lucius Rediske	(Wehrshausen)
Jonas Schmidt	(Wehrshausen)
Lars Patrick Schmidt	(Elnhausen)
Leonard Siebert	(Elnhausen)
Pascal Ullmann	(Wehrshausen)
Daniela Zedlack	(Elnhausen)

Der **Begrüßungsgottesdienst** der Konfirmanden aus Elnhausen-Dagobertshausen findet statt am **31.08. um 9:30 Uhr**.

Zum **Reformationsfest** werden die Konfirmanden einen Abendgottesdienst mitgestalten: Sonntag, **02.11. um 18:00 Uhr** in Elnhausen, Thema: „**Kirche im Aufbruch! – Wir machen mit!**“

# Kirche im Aufbruch!



**– Wir machen mit!**

Gottesdienst zum Reformationsfest am 02.11, 18:00 Uhr

## Frauenkreisprogramm 2. Halbjahr 2008

*Wen Du auch triffst, wenn Du über die Straße gehst,  
ein freundlicher Blick von Dir mache ihn froh.*

*Irischer Segensspruch*

Im September und Oktober beginnt der Frauenkreis  
wie bisher um 20.00 Uhr

*3. September      Überraschung*

*1. Oktober        Erntefest*

Achtung ab November beginnt der Frauenkreis um 19.30 Uhr.

*5. November Abend mit Frau Anne Klier*

*3. Dezember Adventsabend*

## Bäckerei Wagner GmbH

Weidenbornstraße 6a  
Tel.: (0 64 20) 64 91



<u>Öffnungszeiten:</u>	Mo.	06:30 - 13:00	
	Di - Fr.	06:30 - 13:00	und 14:30 - 18:00
	Sa.	06:30 - 13:00	
	So.	08:00 - 11:00	

---

## Schneider GmbH

# GAS - HEIZUNG - SANITÄR

Sankt-Florian-Straße 5  
35041 Marburg - Elnhausen

Telefon : 0 64 20 / 83 92 55  
Fax : 0 64 20 / 83 92 56

Ihr Fachmann für Heizungen

Bei uns  
sind Sie immer  
in guten Händen

---



## **Neues Programm der Ev. Familien-Bildungsstätte**

### **Eine Fülle an Kursen zur Stärkung und Lebensfreude**

Der farbenstarke Regenbogen auf der grünen Kursbroschüre steht auch für die Fülle und Lebendigkeit des Veranstaltungsprogramms der Evangelischen Familien-Bildungsstätte (FBS) für das zweite Kurshalbjahr.

Willkommen sind Menschen aus der Stadt und dem Landkreis.

350 stärkende Kursangebote sprechen alle Generationen in den verschiedenen Lebensphasen an: Kinder, Eltern, Singles, Paare, Familien, Senioren.

Ein Großteil fortlaufender Kurse startet direkt nach den Sommerferien, später folgen Vorträge, Seminare und Ferienworkshops. Das Gesamtprogramm erscheint auch im Internet unter **[www.fbs-marburg.de](http://www.fbs-marburg.de)**.

### **Dass das Leben wieder Freude macht**

Sich Zeit nehmen und Entschleunigung ist nötig, wenn das Leben immer schneller wird, ob in Familie, Beruf oder Freizeit. Das kann auf Kosten von Gesundheit und Lebenskraft gehen. Im Wochenendseminar „**Hören Sie „einfach“ auf sich zu beeilen**“ finden Teilnehmende praktische Alltagshilfen, die Freude machen und zur Ruhe führen.

### **Den Glauben neu entdecken**

Perlen des Glaubens: Wie kann vor dem Hintergrund vielfältiger Lebenserfahrungen ein eigener spiritueller Weg gefunden werden? Mit dem Perlenband, bestehend aus 18 Perlen, machen wir uns auf den Weg, den christlichen Glauben neu zu entdecken. Am 24. 09., 15-18 Uhr, findet dazu eine inspirierende Stationenwanderung auf dem Meditationsweg zum Christenberg statt. Unter dem Stichwort „Spiritualität und Glaube“ sind weitere Veranstaltungen angekündigt.

Finden Sie Ihren Kurs und melden Sie sich jetzt an.

Programmhefte liegen in der FBS Marburg und den Kirchengemeinden im Landkreis.

Auf Wunsch werden sie zugeschickt.

**Infos und Anmeldung: Mo-Do, 9-12 u. 15-17 Uhr**

**Tel. 0 64 21/17 50 80      Fax 06421/17508-10**

**Email: [fbs@fbs-marburg.de](mailto:fbs@fbs-marburg.de)      Home: [www.fbs-marburg.de](http://www.fbs-marburg.de)**

## Jungschar und Teeniekreis außer Haus

Im Juni verbrachten die Kinder des Teeniekreises ein Wochenende im Freizeithaus in Nesselbrunn. Die Freizeit begann am Morgen des 14. Juni und endete am Nachmittag des 15. Juni.

Zunächst wurden die Betten im Blockhaus verteilt, danach starteten wir ein kleines Geländespiel. Natürlich gab es viele Bastelaktionen, z.B. Papierschöpfen und Seidenmalen.

Darüber hinaus lernten wir die Lebensgeschichte und die Reisen des Apostel Paulus kennen.

Auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Allerdings mussten alle beim Kochen mithelfen und z.B. ihre Pizza nach den eigenen Wünschen selbst belegen oder das Gemüse für unser chinesisches Essen am Sonntag selbst schneiden. Zur Beruhigung sei gesagt, dass alle Finger unverletzt blieben und die Kinder trotz essen mit Stäbchen alle satt wurden. Nach einem Lagerfeuer und Grillen begann es am Samstagabend leider zu regnen, so dass unsere Nachtwanderung „ins Wasser fiel“. Doch Dank des Einsatzes von Popkorn und des Films: „Sieben Zwerge“ wurde der Abend ein unvergessliches Erlebnis und bis nachts um 1 Uhr hallt das Lied:

„He Zwerge, ho Zwerge“ durch das Haus.

Unser Dank gilt besonders Hanna Sayn, die uns auf der Freizeit unterstützte. Ein Dankschön auch den Eltern, die uns mit Salaten für das Grillen versorgten. Auch wenn nicht alle Kinder des Teeniekreises an der Freizeit teilnehmen konnten, die 5 Teilnehmer hatten viel Spaß und wie versprochen werden wir im nächsten Jahr sicher wieder eine Freizeit planen.

Die Jungschar ging dieses Jahr nicht „auf Reisen“, aber natürlich gab es auch für die Jungscharkinder einen besonderen Abschluss.

Am Freitag den 20. Juni trafen sich zunächst 17 Kinder. Im Laufe des Abends wuchs die Zahl dann aber auf insgesamt 19 Kinder. Der Gemeindesaal wurde zum Schlafsaal und mit Isomatten, Luftmatratzen und Schlafsäcken ausgestattet. Kaum war der Schlafsaal hergerichtet gab es auch schon einen „Notfall“. Ein Kind verlor seinen ersten Milchzahn und verschluckte diesen. Da die Eltern später die Zahnücke fotografierten, bin ich sicher dass die „Zahnfee“ auch ohne „Beweiszahn“ am nächsten Tag eine kleine Überraschung

vorbeibrachte. Gott sei Dank gab es keine weiteren ernststen Zwischenfälle.

Im Pfarrgarten wurde gespielt und getobt. Später wurde in der Garage des Pfarrhauses gegrillt und im Freien gegessen. Dann zogen die Kinder zur Schatzsuche in die Kirche. Der Abend endete mit einer Nachtwanderung um 21.30 Uhr, und ab 0.30 Uhr schliefen dann auch die letzten Kinder ein.

Am nächsten Morgen regnete es leider, so dass das Frühstück im Vorraum stattfinden musste.

Gegen 9.30 Uhr trafen die ersten Eltern ein um die teilweise noch müden Kids abzuholen.

Ich denke, es war für alle ein ganz besonderes Erlebnis einmal im Gemeindesaal des Pfarrhaus zu übernachten.

Vielen Dank auch Pfarrer Dr. Schindehütte und seiner Frau, die uns bei dieser Freizeit tatkräftig unterstützten. Und immerhin konnten sie sogar 6 Stunden Nachtruhe genießen.

Vielen Dank auch allen Eltern für die Salate, Marmelade und sonstige Lebensmittelspenden.

*Heike Junck*

## Der reiche Kornbauer

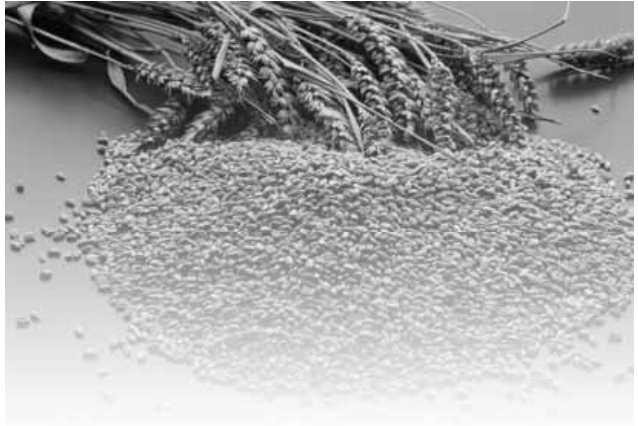
„Es war ein reicher Mensch, dessen Feld hatte gut getragen. Und er dachte bei sich selbst und sprach: ‚Was soll ich tun? Ich habe nichts, wohin ich meine Früchte sammle.‘ Und sprach: ‚Das will ich tun: ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen und will darin sammeln all mein Korn und meine Vorräte und will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat für viele Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und habe guten Mut!‘ Aber Gott sprach zu ihm: ‚Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wem wird dann gehören, was du angehäuft hast?‘

**So geht es dem, der sich Schätze sammelt und ist nicht reich bei Gott.“**

JESUS IN EINEM GLEICHNIS AN SEINE JÜNGER, LUKAS 12,16–21

## Säen und ernten

Samenkörner sind ein Wunder. In jedem von ihnen steckt Leben - und das haben nicht menschliche Hände hineingelegt. Menschen müssen vielmehr darauf vertrauen, dass ein Wunder geschieht - wenn das Korn in die Erde gelegt wird, wenn die Sonne es erwärmt und der Regen darauf fällt. Wenn das Korn sich aus der Erde Kraft holt, die der Landwirt behutsam vorbereitet hat. Und eines Tages bricht aus dem Korn eine kleine Spitze hervor, ein frischer Keim, der die Erde durchdringt und ans Tageslicht kommt. Dann sprießen kleine grüne Blätter aus der Erde, wächst ein Halm, der sich der Sonne entgegenstreckt. Und wenn der Halm sich öffnet, dann entwickelt sich die feste Ähre mit den vielen neuen Körnern, die im Sommer reifen und auf ihre Ernte warten. Dass wir auf dieses Wunder vertrauen können, Jahr für Jahr, im Wandel der Zeiten immer wieder neu, dafür können wir dankbar sein. Trotz prall gefüllter Supermarktregale mit Brot, Fleisch, Gemüse und exotischem Obst zu Discounterpreisen dürfen wir an



das erinnern, was die Alten noch wussten: dass nicht selbstverständlich ist, was wir täglich haben dürfen, dass es nicht durch menschliche Arbeit allein garantiert ist, sondern dass uns Gott mit seiner Güte und Verlässlichkeit entgegenkommt.

So ergeben sich fast wie von selbst Maßstäbe oder Leitlinien für unser Säen und Ernten, für unseren Umgang mit der Schöpfung und ihren Gaben. Dann wachsen Verantwortung und Ehrfurcht, Verständnis für die Arbeit der Landwirte und Vertrauen in die Lebensmittel, die sie produzieren. Dann wachsen Dankbarkeit und die Bereitschaft, die Schöpfung zu bewahren.

*Maik Dietrich-Gibhardt*



Unsere Empfehlung  
Hausmacher Wurstwaren  
Grillspezialitäten



Metzgerei

**Peter Stein**

35041 Marburg - Einhausen  
St.-Florian-Straße 4  
Telefon (0 64 20) 74 66

# GUTKAUF

Lebensmittel

## *Cibrail Piskin*

Am Denkmal 4 35041 Marburg - Einhausen

Telefon ( 06420 ) 7485

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 08:00 - 18:00 Uhr  
Samstag 07:30 - 13:30 Uhr

## Wie ein Baum

Der  
barmherzige  
Gott segne dein Leben.  
Er lasse dich wachsen und gedeihen  
wie einen Baum. Gott schenke dir Wurzeln,  
die tief im Leben gründen und dich aus der Quelle des  
Gottvertrauens speisen. Gott verleihe dir Standfestigkeit;  
einen Stamm, der den Stürmen des Lebens widersteht.  
Trotzig und getrost wachse zum Himmel empor. Gott lasse  
die Sonne scheinen über dir, er gebe Wärme und Weite.  
Großzügig mögen sich ausbreiten deine Äste und Zweige.  
Die Vögel sollen darin ihre Nester bauen und  
Früchte mögest du sehen zu seiner Zeit;  
Früchte deiner Arbeit und Liebe.  
Frühling und  
Sommer,  
Herbst und  
Winter,  
das ganze  
Leben  
schenke dir Gott.  
Er lasse dich reifen zum ewigen Leben. Amen.

Reinhard Ellsel



Foto: Wodicka

## DIALOG MIT DER BIBEL

Im besetzten Palästina zur Zeit Jesu galten Zöllner gemeinhin als Verräter. Die Finanzbeamten mussten von ihren eigenen Landesleuten Steuern eintreiben. Die Evangelien berichten von Zöllnern, die zum Glauben kommen. Deren Botschaft lautet:  
Der sündige bußfertige Zöllner steht Gott näher als der stolze Gerechte.

Lukas 18, 9-14

## Der betende Zöllner

? Sagen Sie mal, Zöllner, in dem Gleichnis, in dem Jesus von Ihnen erzählte, sagen Sie einen Satz, der ziemlich schwierig ist und daher von unseren glaubensfernen Zeitgenossen schlichtweg überlesen werden dürfte.

! Ich habe nur einen Satz gesagt, und der ist meiner Meinung nach absolut eindeutig: „Gott, sei mir Sünder gnädig!“

? Ich bitte Sie! Dieses Kirchendeutsch versteht doch keiner mehr, sowohl von der Wortwahl als auch vom Inhalt her. „Gott“, „Sünder“, „gnädig“.

! Welche Schwierigkeiten haben Sie denn mit dem Wort „Gott“?

? Jeder, der es benutzt, stellt sich doch etwas anderes darunter vor. Und dann noch „Sünder“! Die Menschen heutzutage sollen sich annehmen und nicht selbst zermürben. Sie sollten ihre Stärken betrachten statt ihrer Schwächen!

! Nur wer seine Schwächen erkennt, kann seine Stärken leben. Am besten bezeichnet dies ein Wort, das Ihnen wegen seines Alters ebenfalls missfallen wird: „Demut“. Es bedeutet: Eingedenk meiner eigenen Fehler schaue ich hoffnungsfroh in die Zukunft und in die Welt.

? So wie der Pharisäer, der neben Ihnen betete?

! Ganz genau. Ein bemitleidenswertes Geschöpf. Er dankte Gott nicht dafür, dass er ihm gnädig ist – sondern dafür, dass er besser sei als die andern Leute, als Räuber, Betrüger, Einbrecher oder Zöllner. Die Demut, das Anerkennen der eigenen Sünde, ist ein absolut notwendiger Schritt auf dem Weg zum aufrechten Leben. Um das zu zeigen, verzichte ich bis heute nicht auf solche Worte wie „Sünde“ und „Gnade“. Wer sie nicht versteht, sollte sich ein paar Nachhilfestunden in den Gottesdiensten gönnen.

? Um dort wieder solche altmodischen Worte zu hören? Das ist doch abschreckend!

! Abschreckend sind nicht die Worte, sondern die Menschen, die sie missverstehen. Oder die sich als besonders fromm präsentieren – und nicht diesen einen Satz über ihre Lippen bringen: „Gott, sei mir Sünder gnädig.“ Er ist ein Allheilmittel gegen Überheblichkeit. Versuchen Sie's mal!

Aus: Uwe Birnstein/Juliane Werding: „Huren – Heuchler – Heilige. Interviews mit Menschen der Bibel“, Free-Spirit-Verlag Köln 2007 (mit freundlicher Genehmigung des Verlags). Gekürzte Fassung.

## Vor 525 Jahren geboren: Martin Luther Glaubensvater nicht nur für Protestanten

Sensation auf der Leipziger Messe im September 1522: Ein ehemaliger Augustinermönch legt ein Buch vor, dessen Erstauflage – dreitausend Exemplare - sofort ausverkauft ist. Dabei kostet schon die ungebundene Ausgabe des Neuen Testaments, das dieser Martin Luther in einer zündenden Sprache neu übersetzt hat, einen halben Gulden. Dafür kann ein Bauer zwei Pflüge kaufen, und eine Magd muss monatelang arbeiten, bis sie sich das Buch leisten kann. Bis zu Luthers Tod bringt es seine Bibelübersetzung auf mehr als 400 Auflagen.

Zwölf Jahre später ist auch die Übersetzung des Alten Testaments fertig. Die Luther-Bibel bricht das Deutungsmonopol des Klerus und ermöglicht jedem, der lesen kann, seine ganz persönliche Begegnung mit dem Wort Gottes. Für die vielen Analphabeten gießt Luther die zentrale biblische Botschaft, die Psalmen, die Zehn Gebote und das Glaubensbekenntnis in einfache Lieder, die von den Bänkelsängern auf den Straßen verbreitet werden.

Der Mönch Luther, der vor 525 Jahren am 10. November 1483 in Eisleben geboren, wollte weder eine neue Kirche gründen noch eine Revolution auslösen. Er stellte wie andere Theologen auch lediglich die bescheidene Frage, wie sich die damalige römische Praxis, Sündenvergebung gegen Geld anzubieten, mit der Bibel vereinbaren

lasse. Erst der Hochmut der kirchlichen Hierarchie und das Ränkespiel der Politik machten aus Luther den großen Kämpfer und Reformator.

Er war ein leidenschaftlich Glaubender, mit Gott Ringender und ein begnadeter geistlicher Schriftsteller. Im Alter wurde er aggressiv und störrisch, seine Gemeinden entwickelten sich zu einem starren Kirchentum, das bald ebenso der Erneuerung bedürftig war wie die „alte“ römische Kirche. Doch bis heute leben nicht nur Protestanten von seiner Grundüberzeugung: Allein durch Glauben, Gnade und Schrift (*sola scriptura, sola gratia, sola fide*) wird der Mensch gerecht vor Gott, und das Heil kann sich niemand durch Leistung verdienen,



denn es ist ein Geschenk Gottes.

Seit Lutheraner und Katholiken 1999 ihre früheren gegenseitigen Lehrurteilungen aufgehoben haben, können das mit Fug und Recht auch Katholiken sagen. Den meisten von ihnen gilt Luther längst nicht mehr als Kirchenspalter, sondern als gemeinsamer Glaubensvater. Schon spekuliert die Londoner „Times“, Benedikt XVI. – der erste Papst aus dem Land der Reformation seit vier-einhalb Jahrhunderten – bereite Luthers Rehabilitation vor.

*Christian Feldmann*



<b>Jungschar</b> Gemeindesaal	Samstag,	15 <sup>00</sup> Uhr - 16 <sup>30</sup> Uhr
<b>Teeniekreis</b> Gemeindesaal	Freitag,	18 <sup>00</sup> Uhr - 19 <sup>00</sup> Uhr
<b>Krabbelgruppe</b> Gemeindesaal	Montag	10 <sup>00</sup> Uhr - 11 <sup>30</sup> Uhr
<b>Konfirmandenunterricht</b> Gemeindesaal	Dienstag	17 <sup>00</sup> Uhr - 18 <sup>30</sup> Uhr
<b>Posaunenchor und Jungbläser</b> Evangelisches Gemeindehaus in Wehrshausen	Mittwoch,	18 <sup>45</sup> Uhr - 20 <sup>00</sup> Uhr
<b>Frauenkreis</b> Gemeindesaal	jeden 1. Mittwoch im Monat,	19 <sup>30</sup> Uhr
<b>Gottesdienste</b> Alten- und Pflegeheim Tuband-Scherer, Flachspfuhl 8, Dagobertshausen	Die Gottesdienste finden jeden 1. Donnerstag im Monat um 14 <sup>30</sup> Uhr statt.	

IHRE GESUNDHEIT  
LIEGT UNS AM ...



WEIDENBORN  
APOTHEKE




Petra Bremer



Weidenbornstr. 6  
35041 Einhausen  
Telefon / Fax: 06420 / 518  
info@weidenborn-apotheke.de

www.weidenborn-apotheke.de



**VERTRAUEN.  
VERSICHERN.  
VICTORIA.**



**VICTORIA**

**Hans-Erwin Muth**  
Generalagentur  
der VICTORIA Versicherungs - Gesellschaften

Königstr. 28  
35041 Marburg- Einhausen  
Tel.: (0 64 20) 8 20 10

Maler-, Tapezier- und Putzarbeiten  
Fassadenanstrich, Trockenbau  
Wärmedämmung  
Hochdruckreinigung

**Malerteam U. Kottas**

**Uwe Kottas**  
Malermeister  
Am Denkmal 1  
35041 Einhausen

**Telefon:**  
( 0 64 20 ) 15 92

## Ohne Saft keine Kraft

Viele Dinge brauchen Strom, sonst funktionieren sie nicht. Meistens steht zu Beginn einer Gebrauchsanleitung von elektrischen Geräten: „Vor Inbetriebnahme des Gerätes den Netzstecker einstecken.“ Und auch bei auftauchenden Problemen wird zuerst aufgefordert: „Überprüfen Sie, ob der Netzstecker eingesteckt ist.“

Ist doch auch logisch. Wie soll denn etwas ohne Strom laufen? Darauf ist jedes Teil doch ausgelegt. Es reicht nun mal nicht, den Stecker einfach nur nah genug an die Steckdose zu legen. Man wird vergeblich warten, ob nicht vielleicht der Strom auf übernatürliche Weise auf den Stecker überspringt. Klar, so funktioniert es nicht. Erst muss der Stecker rein und dann geht's los. Der Strom kann zwar ohne Gerät auskommen, aber nicht das Gerät ohne Strom.

Zwischen Gott und den Menschen ist es nicht anders. Gott braucht uns nicht zum Leben. Er ist auf nichts und niemanden angewiesen. Aber er liebt die Menschen. Und er möchte mit ihnen in Kontakt treten. Er möchte für jeden einzelnen Menschen da sein. So wie der Strom für die Geräte. Gottes Sohn, Jesus Christus, sagt selber: „Wer in mir bleibt und ich dann auch in ihm, trägt viel Frucht. Denn getrennt von mir könnt ihr nichts ausrichten“ (Johannes 15,5).

Der Mensch ist eindeutig auf diesen Strom angewiesen. Ohne den richtigen Saft, also ohne Gott kann er nicht leben. Ohne Strom existiert ein Gerät höchstens - es verfehlt aber seinen Zweck. Es reicht auch nicht aus, nur an Gott zu denken. Das wäre wie der Stecker, der nur nah bei der Dose liegt. Es kommt auf die Verbindung an. Darauf, an-

zudocken und sich voll und ganz auf ein Leben mit Gott einzulassen. Und erst wenn du den Stecker einsteckst, wirst du erkennen, wozu du da bist. Und erst dann wird dein Leben eine geballte elektrische Ladung erhalten, die dich weiterbringt.

*Marc Einsle*

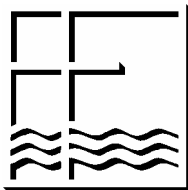
Landgasthof und Pension

**BARTH**  
 35041 Marburg-Einhausen  
 Einhäuser Straße 13  
 Tel. (0 64 20) 74 40  
 Fax (0 64 20) 13 00

- Bierstube
- Gesellschaftsräume
- Sonnenterrasse
- Eigene Schlachtung
- Hausmacher-Spezialitäten
- Fremdenzimmer mit Dusche und WC
- Appartement für 4 Personen mit Dusche-Bad-TV-Telefon

Zum Alten Schneider

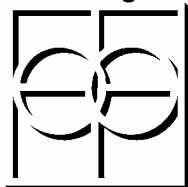
## Taufen

**Joyce-Paris Reich****25.05.2008**

Eltern: Nadine Himmelreich und Timo Reich

(Taufe in Leidenhofen)

## Trauungen

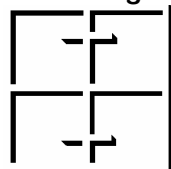
**Michaela Ruth Mutschler****07.06.2008**

geb. Lorenz

und **Christian Andreas Mutschler**

(Trauung in der Pauluskirche)

## Bestattungen

**Ursula Pastore**† **24.06.2008**

geb. Cybulski

**ELNHAUSEN**

Elisabeth Pretzel	89 Jahre	08.09.1919
Hedwig Pitz	70 Jahre	13.09.1938
Gisela Wiechert	84 Jahre	14.09.1924
Klothilde Prenzel	81 Jahre	16.10.1927
Heinz Seitz	75 Jahre	21.10.1933
Heinrich Junck	83 Jahre	28.10.1925
Christine Wagner	95 Jahre	30.10.1913
Katharina Gröb	70 Jahre	04.11.1938
Reinhard Lietzow	70 Jahre	09.11.1938
Horst Schäfer	70 Jahre	21.11.1938
Annemarie Schieferstein	70 Jahre	25.11.1938
Elisabeth Becker	75 Jahre	27.11.1933

**DAGOBERTSHAUSEN**

Johannes Will	87 Jahre	20.09.1921
Justus Rausch	93 Jahre	19.11.1915
Elisabeth Dersch	92 Jahre	21.11.1916
Ingeborg Roder	70 Jahre	30.11.1938



## „Du führst uns hinaus ins Weite“ - der Katholikentag in Osnabrück

Der 97. Deutsche Katholikentag 2008 stand unter der Losung „Du führst uns hinaus ins Weite, frei nach Psalm 18. Zu diesem Katholikentag hatten der Bischof von Osnabrück und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken nach Osnabrück eingeladen.

Meine Frau und ich waren zum ersten Mal auf einem Katholikentag. Wir hatten somit auch die Möglichkeit, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu Evangelischen Kirchentagen festzustellen. Am auffälligsten ist wohl, dass Katholikentage zwar eine längere Geschichte haben, aber deutlich kleiner sind. Beim Katholikentag in Osnabrück waren 35.000 Teilnehmer, beim letzten Kirchentag in Köln 110.000.

Auch noch eine Besonderheit fiel uns auf. Während viele Veranstaltungen der Kirchentage im Wesentlichen räumlich eng zusammenhängend, z.B. in einem Messe- oder Kongresszentrum, stattfanden, war der Katholikentag über die ganze Stadt Osnabrück verteilt. Es war das erklärte Ziel der Osnabrücker, den Katholikentag auch für Nichtteilnehmer erlebbar zu machen, da der Markt der Möglichkeiten, bei dem sich die



verschiedensten Gruppierungen darstellen, auch ohne Eintrittskarte in der Osnabrücker Fußgängerzone von allen besucht werden konnte.

Leider führten die weiten Wege auch zu Schwierigkeiten, alle gewünschten Veranstaltungen zu erreichen. Man hatte in Osnabrück auch mit deutlich weniger Teilnehmern gerechnet, oft reichte der Platz nicht für alle. Viele Katholiken und Christen anderer Konfessionen waren nach Osnabrück gekommen, nicht nur aus Deutschland, sondern auch dem benachbarten und fernerem Ausland. Den weitesten Weg hatte wohl eine deutschstämmige Missionsschwester, welche aus Bolivien anreiste.

Das Programm war so vielfältig wie auch bei Evangelischen Kirchentagen. So fanden in den beiden Themenbereichen „Zukunft von Glaube und Kirche“ und „Zukunft der Gesellschaft“ viele Podiumsdiskussionen, Gesprächskreise, Workshops, Konzerte und Gottesdienste statt.

Das Logo symbolisierte die Hände, die anpacken, verbinden, segnen, gestalten und etwas bewegen können.

Das wichtigste Merkmal eines Katholikentages ist es wohl, dass es eine von Laien organisierte Veranstaltung ist und nicht in erster Linie die offizielle Position des Vatikans vermittelt wird. Im Gegenteil, in vielen Veranstaltungen wird die Haltung des Papstes besonders zu Fragen der Ökumene, der Sexualität, der Geburtenregelung und der Familie, kritisch hinterfragt und diskutiert.

Wir haben viele Eindrücke und neue Impulse mitnehmen können. Ein besonderer Höhepunkt war das Konzert der Kölner Acapella Gruppe „Wise Guys“ zum 50-jährigen Bestehen von Misereor, welches mehr als 12.000 Menschen begeisterte. Da im eigentlichen Konzertbereich am Osnabrücker Schloss gar nicht genug Platz war, wurden kurzfristig auf der benachbarten Straße große Leinwände aufgestellt und das Konzert übertragen.

Auch moderne Kirchenmusiker beider Konfessionen begeisterten die Teilnehmer. Uns blieb zum einen ein Konzert und gemeinsames Singen mit Pater Norbert M. Becker, MSC in tiefer Erinnerung. Man spürte die Spiritualität, die der Herz-Jesu-Missionar in seiner Tätigkeit als Geistlicher und Musiker empfindet. Er ist einer der bekanntesten katholischen Vertreter der Neuen

Geistlichen Lieder.

Am beeindruckendsten aber war das Konzert von Clemens Bittlinger, dem Pfarrer und Medienbeauftragten der Ev. Kirche von Hessen und Nassau.

Neben bekannten Liedern (auch aus seinen aktuellen „Perlen des Glaubens“) präsentierte er auch einen gesungenen Brief an den Papst mit dem schon prägnanten Titel „Mensch Benedikt - (k)ein Spaziergang mit dem Papst“. In diesem Lied wirft er Papst Benedikt XVI. das Kondomverbot trotz AIDS, die (erst kurz vorher abgeschaffte) Vorhülle für ungetaufte Babys und den Rückschritt in der Liturgie durch Wiederbelebung alter lateinischer Riten vor. Besonders fragte er aber auch bezogen auf die Ökumene zu Recht, warum dieser die Christen in die Kirche „im eigentlichen Sinne“ und „nicht eigentlichen Sinne“ einteilt und so die Protestanten völlig widersinnig zu Christen zweiter Klasse degradiert.

Der 97. Katholikentag schloss mit einem Gottesdienst, den mehr als 20.000 Teilnehmer feierten. Gleichzeitig wurden im Zeichen der Ökumene alle Christen zum 32. Evangelischen Kirchentag 2009 im nahe bei Osnabrück gelegenen Bremen und zum 2. Ökumenischen Kirchentag 2010 nach München eingeladen.

*Ulrich Welter*

# FACHWERK

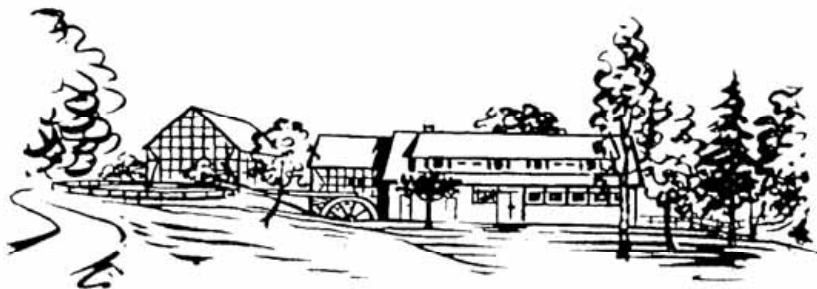
## Sanierungsgesellschaft mbH

Pfaffenberg 3 • 35041 Einhausen • ☎ (0 64 20) 9 33 03

Fax (0 64 20) 9 33 05

Marburg • ☎ (0 64 21) 6 23 04

e-mail: fachwerk-holzbau@t-online.de



Hotel - Restaurant

D A M M Ü H L E

**bs** Gastronomie OHG

Dammühlenstraße 1 - 35041 Marburg

Tel.: (0 64 21) 93 56-0 / Telefax (0 64 21) 3 61 18

e-Mail: Dammuehle@t-online.de / www.Hotel-Dammuehle.de



Gärtnerei

Blumenhaus



Überprüfter Fachbetrieb  
Friedhofsgärtnerei

Link

Grabgestaltung · Grabpflege · Floristik

Marburg · Neuhöfe 6

Tel.: (0 64 21) 33 257

Geschäftszeiten

nur April und Mai:

Mo. - Sa. 8.30 - 13.00 Uhr

Marburg · Ockershäuser Allee 12

Tel.: (0 64 21) 16 65 89

Geschäftszeiten:

Mo. - Fr. 8.00 - 18.00 Uhr

Sa. 8.00 - 14.00 Uhr

So. 10.00 - 12.00 Uhr



Grabmalkunst

Gebrüder Reinhard

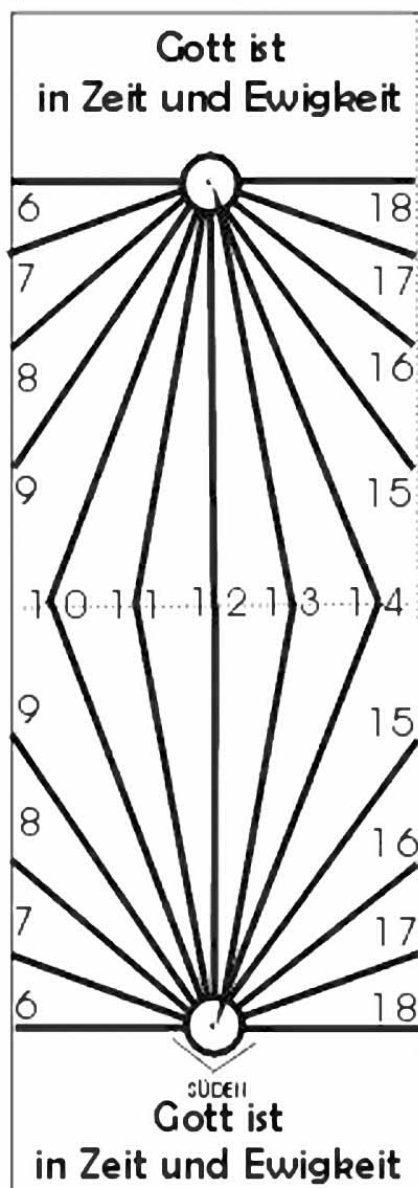
Inhaber: Heinrich und Jürgen Reinhard

Bildhauer und Steinmetzmeister  
Werkstätte für moderne Grabmale  
Steinmetz- und Marmorarbeiten

Heinrich und Jürgen Reinhard - Kasseler Str. 5 - 35094 Lahntal Göttingen

Telefon: 06423 - 7391

Fax: 06423 - 4990



### TASCHESSONNENUHR

Gottes Liebe  
ist wie die Sonne.

Alles hat seine Zeit.

Meine Zeit steht  
in Gottes Händen

#### Wie funktioniert die Sonnenuhr?

Stelle fest, wo Süden ist.

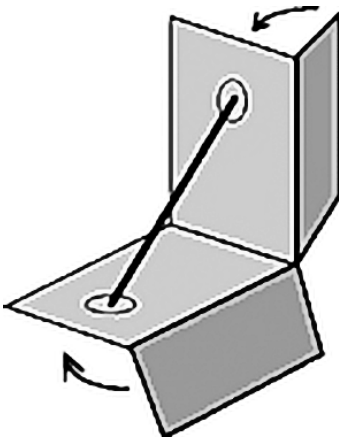
Klappe die Sonnenuhr auf.  
Der untere Kreis soll  
genau nach Süden zeigen.

Jetzt kannst du die  
Winterzeit ablesen



## Wir basteln eine Sonnenuhr

Bestimmt habt Ihr schon einmal eine Sonnenuhr gesehen. Aber könnt Ihr Euch eine Taschensonnenuhr vorstellen? Wie Ihr Euch eine basteln könnt, seht Ihr hier:



1. Kopiert diese Seite oder auch nur das Bild.
2. Schneidet entlang der durchgezogenen Linien aus und ein.
3. Faltet entlang der gepunkteten Linien.
4. Zieht mit einer Nadel einen Faden zwischen den beiden Kreismittelpunkten, so dass die Sonnenuhr senkrecht steht.
5. Klebt die umgeklappten Rückseiten fest.

Fertig.

Jonas (7 1/2) möchte uns folgendes über die Sonne erzählen:

„Die Sonne ist immer der Mittelpunkt unseres Sonnensystems. Das heißt aber nicht, dass die Sonne immer in der ganzen Mitte des Universums ist. Manchmal stimmt es, manchmal nicht. Denn das gesamte Sonnensystem bewegt sich im Universum herum.“

# Klebt nur einmal ...



Maggi-Tütensuppe  
mit Sandwich-Label  
von Römer

Sandwich-Labels von Römer sind da flexibler. Sie lassen sich vom eigentlichen Etikett ablösen und kleben überall. Praktisch für medizinische Dokumentationen, Promotions oder Sammelaktionen.

Als einer der führenden Hersteller hochwertiger Haftetiketten und flexibler Verpackungen haben wir Spaß an außergewöhnlichen Ideen – ganz gleich welches Material bedruckt werden soll.

Über 2000 Kunden aus allen Branchen verlassen sich auf unseren umfassenden Service.

Alles über unsere innovativen Produkte unter: [www.roe.de](http://www.roe.de)  
Römer Etikett GmbH & Co., KG · Steinfeldstraße 6 · 35041 Marburg-Einhausen

**r**  
**e**  
**o**  
RÖMER ETIKETT

Wir geben Marken Charakter